

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 5. November 2025, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Stärkstes Eurozone-Wachstum seit Mai 2023

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 52,5 (Finalwert September: 51,2), 29-Monatshoch

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 53,0 (Finalwert September: 51,3), 17-Monatshoch

Kräftigster Zuwachs bei den Auftragseingängen für Güter und Dienstleistungen seit zweieinhalb Jahren

Datenerhebung: 9. – 28. Oktober 2025

Die Eurozone-Wirtschaft verzeichnete im Oktober das stärkste Wachstum seit Mai 2023 und hat damit den gedämpften Trend der ersten neun Monate dieses Jahres wohl endgültig durchbrochen. Mit dazu beigetragen hat die kräftig anziehende Nachfrage, die für das größte Auftragsplus seit zweieinhalb Jahren sorgte. Gleichzeitig beschleunigte sich der Stellenaufbau auf ein 16-Monatshoch, obwohl der Ausblick etwas weniger optimistisch ausfiel als im Vormonat.

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich zum zweiten Mal hintereinander und fiel schwächer aus als im langjährigen Mittel. Die Verkaufspreise wurden hingegen so deutlich angehoben wie zuletzt vor sieben Monaten.

Mit 52,5 Punkten nach 51,2 im September notierte der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit - den zehnten Monat in Folge über der Referenzmarke von 50,0 Punkten und signalisierte überdies, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im Oktober so stark zugelegt hat wie seit Mai 2023 nicht mehr.

Im Aufwind waren sowohl die Hersteller als auch die Dienstleister, wenngleich mit unterschiedlichem Tempo. Während die Industrieproduktion nur minimal ausgeweitet wurde, liefen die Geschäfte der Serviceanbieter deutlich besser als zuletzt.

Auf Länderebene zeigten nahezu alle PMIs, dass es mit der Wirtschaft auf breiter Basis aufwärts ging. Mit seinem 10-Monatshoch war Spanien unter den Composite PMI-Ländern mit Abstand Spitzenreiter. Deutschland - die größte Volkswirtschaft im Euroraum - lieferte mit dem stärksten Wachstum seit knapp zweieinhalb Jahren ebenfalls kräftige Impulse. Auch in Irland und Italien ging es mit beschleunigter Rate bergauf. Im Gegensatz dazu sank der Composite-Index Frankreichs auf ein 8-Monatsstief und rutschte damit tiefer in die Schrumpfungszone.

Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zog den dritten Monat in Folge und so kräftig an wie seit zweieinhalb Jahren nicht. Ausschlaggebend hierfür war jedoch ausschließlich der Sektorservice, während die Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe stagnierte – was aber durchaus eine Verbesserung gegenüber dem Rückgang im Vormonat war.

Der Auftragsschub ging in erster Linie vom Binnenmarkt aus. Die Exporte* sanken hingegen ein weiteres Mal, allerdings nur minimal und schwächer als in den beiden Vormonaten.

Nach dem geringfügigen Jobabbau im September stieg die Beschäftigung im Euroraum im Oktober so kräftig wie zuletzt im Juni 2024. Detaillierten Ergebnissen zufolge kaschierte der beschleunigte Stellenaufbau im Dienstleistungssektor, dass die Mitarbeiterzahlen in der Industrie stärker sanken.

Infolge des Stellenaufbaus und vermehrter Neuaufträge blieben die Auftragsbestände im Berichtsmonat konstant.

Der Geschäftsausblick binnen Jahresfrist war zwar weiterhin positiv, der Optimismus sank sektorübergreifend jedoch leicht.

Die Preistrends liefen indes auseinander. Während sich der Anstieg der Einkaufspreise auf ein 3-Monatsstief verlangsamte und sich weiter von seinem Langzeitdurchschnitt entfernte, wurden die Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen so kräftig angehoben wie seit März nicht mehr.

*beinhaltet den Intro-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im Oktober 2025

Spanien	56,0	10-Monatshoch
Deutschland	53,9 (Flash: 53,8)	29-Monatshoch
Irland	53,7	5-Monatshoch
Italien	53,1	19-Monatshoch
Frankreich	47,7 (Flash: 46,8)	8-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 53,0 Punkten nach 51,3 im Vormonat signalisierte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone**, dass die Geschäfte der Serviceanbieter im Oktober so gut liefen wie seit knapp eineinhalb Jahren nicht mehr.

Die Auftragseingänge wiesen das höchste Plus seit 17 Monaten aus – ein überdurchschnittlicher Zuwachs. Der Rückgang der Exporte schwächte sich gegenüber September ab.

Infolge des kräftigen Nachfrageschubs nahm der Kapazitätsdruck zu, weshalb die Auftragsbestände erstmals seit eineinhalb Jahren wieder geringfügig stiegen. Auch der Stellenaufbau beschleunigte sich, und das so sehr wie zuletzt im Juni 2024.

Die Geschäftserwartungen auf Jahressicht blieben derweil zwar positiv, sie fielen jedoch nicht mehr ganz so optimistisch aus wie zum 11-Monatshoch im September.

Trotz abermals kräftig steigender Kosten verlangsamte sich die Inflation der Einkaufspreise zum zweiten Mal hintereinander und lag wieder exakt auf dem Langzeitmittel. Die Angebotspreise wurden dagegen so kräftig erhöht wie seit März nicht.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

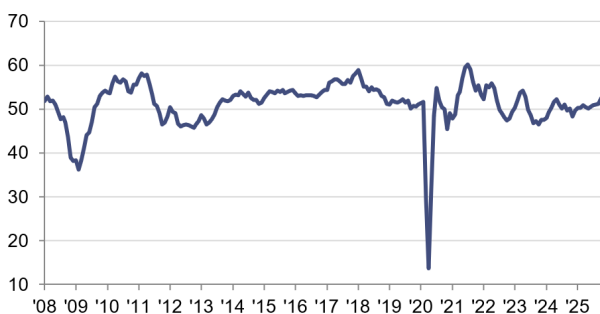
„Endlich lässt sich wieder etwas Positives über die Konjunktur in der Eurozone berichten. Im Dienstleistungssektor ging es im Oktober deutlich bergauf. Beim Neugeschäft muss man sogar bis zum Mai letzten Jahres zurückschauen, um einen ähnlich hohen Anstieg zu finden. Folglich haben die Dienstleister auch mehr Personal eingestellt als im Vormonat, was Hoffnung auf einen nachhaltigen Aufwärtstrend macht.“

Wesentlicher Treiber des Wachstums im Sektors war Deutschland. Der dortige Sprung des Indexes um über drei Punkte auf 54,6 ist ungewöhnlich und gleicht den Rückgang des französischen Indexes, wo politische Spannungen die Ausgabebereitschaft der Menschen belasten, mehr als aus. Es wird jedoch nicht einfach sein, das relativ hohe Wachstumstempo im Dienstleistungssektor in den nächsten Monaten zu halten. In Frankreich müssten sich die politischen Rahmenbedingungen stabilisieren – die Verabschiedung des Haushalts 2026 wäre ein Schritt in diese Richtung. In Deutschland wird eine wichtige Rolle spielen, ob das Stimuluspaket der Bundesregierung Unternehmen und Haushalte wirklich dazu animiert, mehr zu investieren und zu konsumieren.“

Die Kosteninflation bei den Serviceanbietern hat etwas nachgelassen, während die Verkaufspreise zuletzt etwas angezogen. Kurzfristig gibt es allerdings keine Anzeichen eines steigenden allgemeinen Inflationsdrucks, denn das konjunkturelle Wachstum ist nur moderat und der Zollkonflikt mit den USA sorgt in der Eurozone für disinflationäre Tendenzen, unter anderem aufgrund vermehrter Importe aus China. Die PMI-Zahlen dürften der Europäischen Zentralbank also keine besonderen Kopfschmerzen bereiten.“

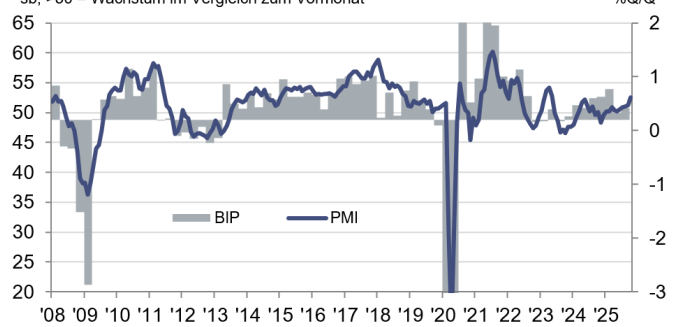
- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Composite PMI (sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat) und **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** (%Q/Q)



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI[®] wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf 84% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.